

Welschbillig

lebenswert



Heimattreunde Welschbillig

Ein versteinertes Baumstamm

Im unteren Teil der schmalen Vitrine in der Markt- und Kulturscheune steht das wohl wertvollste Stück der Dauerleihgaben von Werner Weber aus Eisenach, ein versteinertes Baumstamm aus dem Mitteloligozän.

Im Lehm unter einer vom Orkan „Wiebke“ 1991 umgeworfenen Buche wurde in etwa 50 cm Tiefe im Eisenacher Gemeindewald „Messebüsch“ dieses versteinerte Kieselholz von ca. 60 cm Länge und einem Durchmesser von ca. 30 cm gefunden. Das Gewicht dieses Stückes betrug etwa 50 kg.

Für diesen ungewöhnlichen Fund interessierte sich bald die paläobotanische Sektion des Forschungsinstituts Senckenberg in Frankfurt/Main. Für das genannte Institut wurde eine Scheibe von 4 cm abgetrennt, die zur näheren Untersuchung des Fundes diente. Am 27.11.1995 wurde dort in der Hans Joachim Conert Festschrift über das Ergebnis der durchgeführten Untersuchung berichtet. Die Ergebnisse dieses Berichtes können hier nur verkürzt wiedergegeben werden.

Als der in der Vitrine gezeigte, jetzt versteinerte Holzstamm wuchs, herrschte bei uns Tropenklima. Die grobe Zeitstellung ist angegeben als das Terziärzeitalter, vor ca. 40 – 60 Millionen Jahren. Dies ist daran zu erkennen, dass der Stamm keine, der bei uns in der Jetztzeit üblichen Jahresringe aufweist, wie sie bei dem beigelegten kleinen Holzstück deutlich zu erkennen sind. Deshalb wird es sich um den Rest eines Farnstammes oder eines Palmenstammes handeln, die heute in dieser Größe durch unsere klimatische Bedingungen in der Eifel nicht mehr wachsen. Die damalige durchschnittliche Jahrestemperatur betrug 18 Grad, wogegen wir heute 8,5 Grad messen.

Versteinerungen entstehen im schweren Keuperboden, Kieselsäure ist das häufigste Versteinerungsmittel. Sie durchdringt das Holzgewebe und bewirkt, dass es zur Versteinerung kommt. Wenn das Holz nun von Keuperlehm luftdicht eingeschlossen ist, können nach Millionen von Jahren derartige Funde gemacht werden. Die untersuchte Scheibe von 4 cm kann man sich im Senckenberg Museum Frankfurt ansehen, ein Reststück bei Werner Weber in Eisenach.

Während das bedeutendste Naturmuseum Deutschlands nur eine Scheibe von 4 cm vorweisen kann, ist in Welschbillig immerhin ein Stamm von etwa 40 cm Länge zu sehen.

Sommerwerkstatt für Kinder vom 13. – 15. Juli

In diesem Jahr haben wir uns ein anstrengendes Werkstattprogramm vorgenommen. Es sollen Handwerkzeuge aus Holz selbst hergestellt werden. Ein Holzhammer, ein Holzwinkel und ein Holz-Schleifklotz. Mit diesen Werkzeugen wird dann eine Werkzeugkiste gebaut, in der die selbst erstellten Holzwerkzeuge aufbewahrt und transportiert werden können. Es wird also einiges an Ausdauer von den Kindern verlangt. Andererseits werden die Kinder aber auch sehr stolz auf die selbst hergestellten Werkzeuge und die Werkzeugkiste sein getreu dem Motto: „Ohne Fleiß kein Preis“.

Die erforderlichen Materialien werden von den Heimatfreunden gestellt. Von den Kindern sind jedoch jeweils ein Metermaß und ein Bleistift mitzubringen. Weitere erforderliche Werkzeuge sind in den Werkstätten von Klaus und Rudi vorhanden.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Die Teilnehmerzahl ist Kinder begrenzt.

Anmeldungen nur bei Klaus Christmann, Telefon 99070

Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.

Das Essen und die Getränke werden wie üblich ebenfalls von den Heimatfreunden gestellt. Über eine Spende zur Deckung der entstehenden Kosten würden wir uns jedoch sehr freuen.

Wir wünschen allen Besuchern der Welschbilliger Donatuskirmes

schöne und unterhaltsame Stunden.

Danke den ausrichtenden Vereinen und viel Erfolg.

gez. W. Hubert, Vorsitzender